

# Gartendesignerin Eva Bruhin

# IM DIENST DER

Einer der Gärten von Eva Bruhin heisst «Blumen-Räume». Weshalb gibt die Berner Gartendesignerin jedem Werk einen Namen? Und welche Ideen verbergen sich dahinter? Eine Gartenbegehung gibt Aufschluss.

«Ich lasse mich von der Umgebung, dem Haus, den Eigentümern und deren Bedürfnissen inspirieren», schildert Eva Bruhin ihre Arbeitsweise. «Mir ist sehr wichtig, dass Haus und Garten optimal zu einem Gesamtbild verschmelzen.» Gespräche mit den Auftraggebern, die

Auseinandersetzung mit Stil und Bauweise des Hauses, das mehrmalige Verweilen im Garten sowie die Analyse der Lichtverhältnisse im zu gestaltenden Aussenbereich sind unumgänglich für die in England ausgebildete «Garden and Landscape»-Designerin.

## GEORDNETES CHAOS

Das Haus am Kirchbühlweg in Bern wurde 1920 im Heimatstil gebaut. «In dieser von Krieg geprägten Zeit war das Bedürfnis nach Intimität und Zuflucht sehr stark», so Bruhin. «Kleine, begrenzte Räume sind typisch für die Architektur jener Zeit.» So nahm sie das Konzept der Abgeschlossenheit in ihre Gestaltung auf, drehte es in der Umsetzung aber um: «Es wird nicht in den kleinen Räumen gelebt, sondern um sie herum.» In diesen sonnigen, schattigen und halbschattigen «Blumen-Räumen» ist eine Pflanzenvielfalt zu finden, welche das ganze Jahr über Farbe zu bieten hat.

«Meine Aufgabe war, ein geordnetes Chaos und Platz zum Leben zu schaffen», beschreibt Bruhin ihren Auftrag. «Als Erstes habe ich Metallrahmen um die Blumenbereiche gelegt.» Dort gedeihen Krokus, Turkestanische Tulpen, Zierlauch, Nelken, Schafgarbe und Reitgras. Auf den ersten Blick wirkt alles wie gewünscht chaotisch, doch bei näherem Hinsehen offenbart sich eine bewusste Ordnung.

## FARBE UND LICHT

Der zu belebende Gartenteil wurde ausgeebnet, abgestuft und mit lokalem Rundkies aufgefüllt. So ent-

### Eva Bruhin Design

Eva Bruhin entwirft, plant und gestaltet Gärten, Parkanlagen, Innenhöfe, Terrassen und andere Aussenbereiche mit dem Anspruch, Funktion und Ästhetik zu einem kreativen Ganzen zu vereinen. Bruhins Design ist geprägt von Individualität, raumgebender Grosszügigkeit, kreativer Schlichtheit und eleganter Natürlichkeit.

**Infos:** Eva Bruhin, Telefon 076 562 26 87 und [www.evabruhindesign.ch](http://www.evabruhindesign.ch)





# S GRÜNEN

stand ein pflegeleichter Platz mit einer gemütlichen Atmosphäre. Der offene Raum wurde nach drei Seiten hin für den Sichtschutz mit verschiedenen Büschen umgeben – mit Schneeball, Schlehdorn und Duftblüte. «Aufgrund der unterschiedlichen Sonnenintensität konnte ich nicht für alle Seiten dieselben Pflanzen wählen», so Bruhin. Betreffend dem farblichen Aspekt ihrer Gestaltung liess sich die Gartendesignerin vom Umfeld leiten. So blühen alle Blumen ausschliesslich in Apricot und Rot, den Farben des Hauses und der Fensterläden. Und auch die Möblierung des Aussenraums ist in diesen Tönen gehalten. Ebenso beriet Eva



*Sedum telephium*  
 'Matrona' (links)

«Blumen-Raum»  
 mit Metallrahmen  
 im Kiesbett (unten).





*Eupatorium rugosum* 'Chocolate' und *Helenium 'Rubinzwerg'* mit Reitgras (links).

Bepflanzung und Möblierung sind farblich auf die Fassade abgestimmt (rechts).



*Prunus spinosa* (links)

*Actea ramosa* 'Brunette' blüht in hellem Weinrot (rechts).



Bruhin die Hausbewohner in Sachen Lichtkonzept: Es sorgen vier Leuchtkugeln und mehrere freistehende Metallsäulen mit inwendigen Petrollampen für einen zarten Lichtschein.

#### GEDULD IST ANGESAGT

«Ich bin sozusagen das Mädchen für alles. Ich plane und begleite das Projekt von der Idee über die Detailplanung bis hin zur Bauleitung und Bepflanzung», so die Designerin. «Aber die handwerkliche Umsetzung überlasse ich dem Fachmann.» Wer sich dazu entschliesst, seinem Garten ein ganzheitliches Konzept angedeihen zu lassen, braucht Geduld. Denn nur was lange währt, wird endlich gut. «Mit der Planung des Gartens am

Kirchbühlweg habe ich im April 2008 angefangen – dafür benötigte ich zwei Monate», blickt Eva Bruhin zurück. Bis die Umgestaltung abgeschlossen war, dauerte es zwei Jahre. «Und bis ein Garten jeweils so aussieht, wie ich ihn geplant habe, vergehen rund vier Jahre.» Ist der Umbau abgeschlossen, dann steht die Gartendesignerin den Besitzern weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Zudem besucht sie später ab und zu «ihre» Gärten und schaut dort auch selber mal nach dem Rechten.

#### WACHSENDES BEDÜRFNIS

In der Schweiz fristet der Beruf des Gartendesigners immer noch ein Schattendasein. «In England muss ich meine Tätigkeit nicht erklären, dort

ist sie allen ein Begriff», so Bruhin. «In der Schweiz jedoch ist eine Erklärung und manchmal auch eine Rechtfertigung nötig.» Und tatsächlich brennt die Frage auf der Zunge, warum bei der Umgestaltung eines Aussenbereichs eine Gartendesignerin beigezogen werden soll. «Ich gehe auf meine Kunden ein und entwickle ein ganzheitliches Konzept. Alles passt zusammen, nichts ist zufällig, alles macht Sinn», erklärt die Fachfrau. «Zudem muss sich mein Auftraggeber bei der Umsetzung um nichts mehr kümmern, denn ich agiere wie ein Generalunternehmen.»

*Andrea Mantel (Text)*

*Eva Bruhin, Andrea Mantel (Bilder)*